

Gottfried Keller (1819-1890)

Die kleine Passion

- Der sonnige Duft, Septemberluft,
Sie wehten ein Mücklein mir aufs Buch,
Das suchte sich die Ruhegruft
Und fern vom Wald sein Leichentuch.
- 5 Vier Flügelein von Seiden fein
Trug's auf dem Rücken zart,
Drin man im Regenbogenschein
Spielendes Licht gewahrt!
Hellgrün das schlanke Leibchen war,
- 10 Hellgrün der Füßchen dreifach Paar,
Und auf dem Köpfchen wundersam
Sass ein Federbüschchen stramm;
Die Äuglein wie ein goldnes Erz
Glänzten mir in das tiefste Herz.
- 15 Dies zierliche und manierliche Wesen
Hatt' sich zu Gruft und Leichentuch
Das glänzende Papier erlesen,
Darin ich las, ein dichterliches Buch;
So liess den Band ich aufgeschlagen
- 20 Und sah erstaunt dem Sterben zu,
Wie langsam, langsam ohne Klagen
Das Tierlein kam zu seiner Ruh.
Drei Tage ging es müd und matt
Umher auf dem Papiere;
- 25 Die Flügelein von Seide fein,
Sie glänzten alle viere.
Am vierten Tage stand es still
Gerade auf dem Wörtlein »will!«
Gar tapfer stand's auf selbem Raum,
- 30 Hob je ein Füßchen wie im Traum;
Am fünften Tage legt' es sich,
Doch noch am sechsten regt' es sich;
Am siebten endlich siegt' der Tod,
Da war zu Ende seine Not.
- 35 Nun ruht im Buch sein leicht Gebein,
Mög' uns sein Frieden eigen sein!
(196 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/keller/gedichte/chap053.html>